

Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 8 (1911)

Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pestalozzianum

Mitteilungen der Schweiz. Permanenten Schulausstellung
und des Pestalozzistübchens in Zürich.

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Nr. 2.

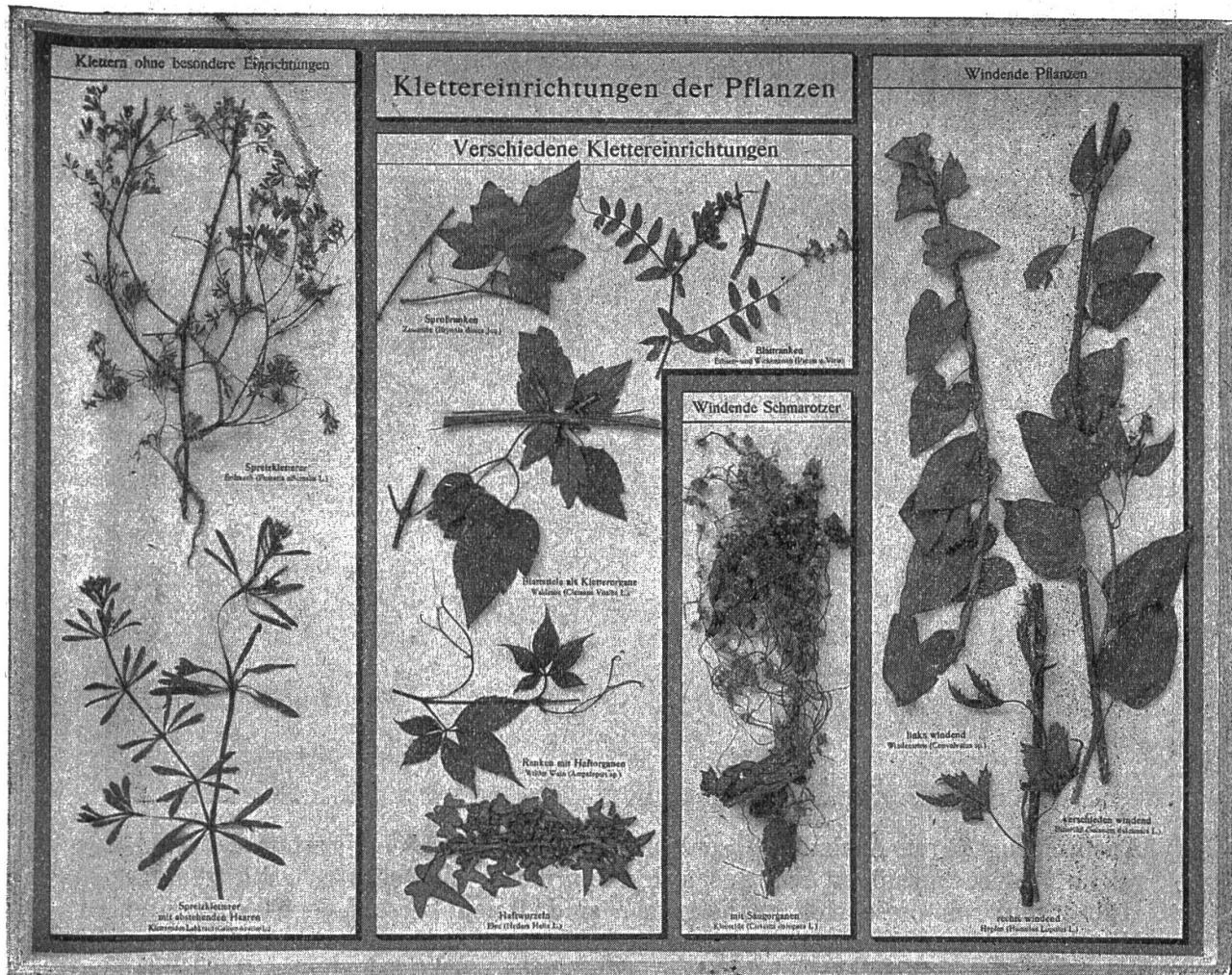
Neue Folge. VIII. Jahrg.

Februar 1911.

Inhalt: Botanische Sammlungen und Modelle. — Metrischer Zählrahmen für das erste bis sechste Schuljahr. — Anschauungs- und Lehrmittel. — W. Osbahrs Wandkarte des Weltverkehrs. — Vermischte Mitteilungen. — Aus dem Pestalozzianum. — Zeitschriftenschau.

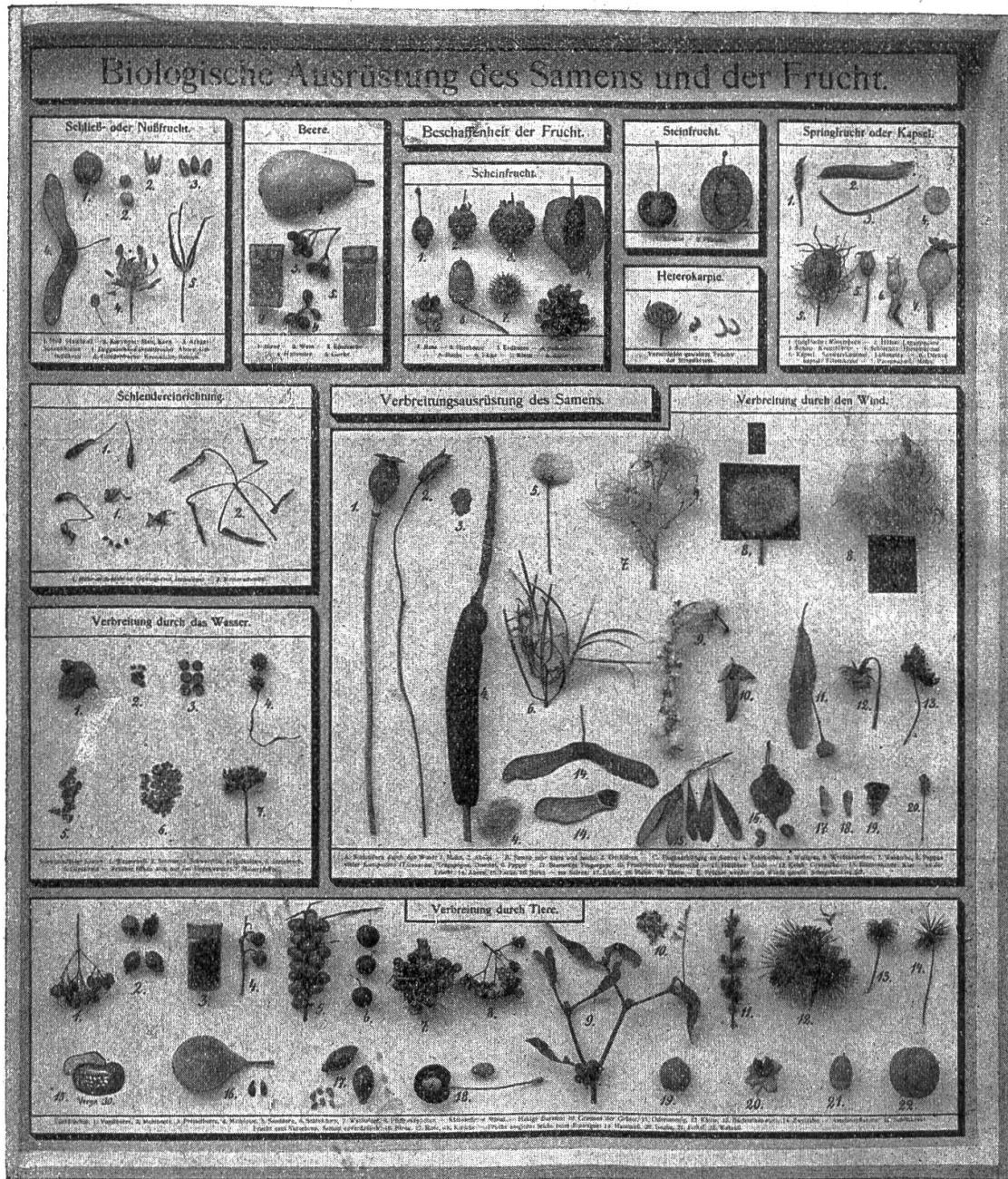
Botanische Sammlungen und Modelle.

1. Klettereinrichtungen der Pflanzen.



Als Fortsetzung zu der Besprechung botanischer Sammlungen und Modelle der Firma L. Buchhold, München, führen wir hier weiter an:

Alle höher organisierten Pflanzen bedürfen zu ihrer Existenz des Lichtes und der Luft. Die Befriedigung dieses Bedürfnisses suchen sie durch emporstrebenden Wuchs zu erleichtern. Viele Pflanzen sind nun aus eigener Kraft imstande, sich zu einer Höhe emporzuheben, die ihnen eine ausgiebige



Ausbreitung ihrer Assimilationsorgane in Luft und Licht gestattet. Zahlreiche andere vermögen das aus sich allein nicht; sie bedürfen dazu fremder Hülfe, und um diese sich anzueignen, sind ihnen verschiedene Wege und Mittel gegeben. Die einen von ihnen streben nach oben durch blosses Verspreizen, diese Tätigkeit wird ihnen allenfalls noch durch rauhe Haare erleichtert; die andern besitzen die Fähigkeit, zu winden, oder sie sind mit besonderen Klettereinrichtungen, Ranken, Haftwurzeln u. dgl. ausgestattet.

Gewisse Kletterpflanzen benutzen den Wirt nicht nur als Stütze, sondern sie beziehen sogar ihre Nahrung vollständig von ihm und sind zu diesem Zwecke mit Haustorien versehen (windende Schmarotzer). Alle diese Verhältnisse will die vorliegende Sammlung (s. Abb.) zur Anschauung bringen. Sie enthält folgende Gruppen: Pflanzen ohne besondere Klettereinrichtung (Spreizkletterer) — windende Pflanzen — verschiedene Klettereinrichtungen — windende Schmarotzer mit Saugorganen. Die Sammlung befindet sich in einem polierten Holzkasten mit Glasdeckel; ihre einzelnen Abteilungen sind durch starke Holzleisten voneinander geschieden. Der Preis der Sammlung, Format 73/59 cm, 11 Objekte, beträgt 35 Fr.

2. Die biologische Ausrüstung des Samens und der Frucht.

Die biologische Ausrüstung des Samens und der Frucht muss naturgemäß dem Hauptzweck dieser Organe, der Fortpflanzung und Vermehrung der Pflanzenart, entsprechen. Zunächst ist sie auf den Schutz des Samens vor schädlichen äusseren Einflüssen berechnet; sodann verschafft sie ihm die Möglichkeit, in kleinerer oder grösserer Entfernung von der Mutterpflanze zu keimen. Dem entsprechend zerfällt unsere Sammlung in zwei Hauptabteilungen, von denen die eine die Beschaffenheit der Frucht und die andere die Verbreitungsausrüstungen des Samens zur Anschauung bringen soll. Die erste Abteilung zeigt die mannigfaltigen Schutzmittel der Frucht und die verschiedenen Arten ihres Öffnens; sie zerfällt in folgende Untergruppen: Schliess- oder Nussfrucht — Beere — Steinfrucht — Springfrucht oder Kapsel — Scheinfrucht — Heterokarpie. Waren bei dieser Anordnung systematische Gesichtspunkte massgebend, so finden wir in der zweiten Hauptabteilung biologisch gleichartig ausgestattete Gruppen zusammengestellt: Schleudereinrichtung — Verbreitung durch das Wasser — Verbreitung durch die Luft — Verbreitung durch Tiere. Unter den in natürlicher Form präparierten Objekten finden sich auch einige Formalinpräparate und naturgetreue Wachsnachbildungen. Die Sammlung, welche in gleicher Weise, wie die vorhergehende, in braunpoliertem Holzkasten mit Glasdeckel untergebracht ist, wird in zwei Ausgaben geliefert.

Ausgabe I (s. Abb.), Format 72/65 cm, zirka 100 Objekte, 62 Fr.

Ausgabe II, Format 61/51 cm, zirka 60 Objekte, 42 Fr. B.

Metrischer Zählrahmen für das erste bis sechste Schuljahr.

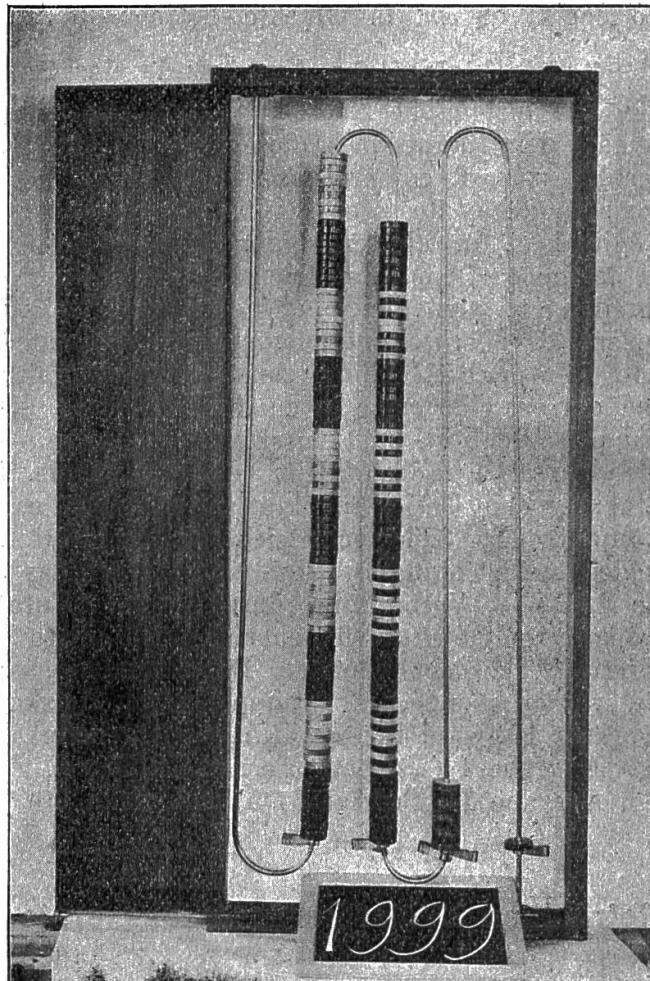
⊕ Patent Nr. 46,993.

Diese neue Rechenmaschine wird von keinem bis jetzt existierenden Zählrahmen an Vorzügen übertroffen; denn auf die leichteste Weise lassen sich an ihr veranschaulichen: 1. Die Zahlbegriffe im Zahlenraum von 1—2000. 2. Die vier Operationen in diesem Zahlenraum. 3. Die Einer, Zehner, Hunderter und Tausender. 4. Die direkte Stellenfolge (Stellenwerte) der ganzen Zahlen und der Dezimalzahlen. 5. Die Stellenverbindung: Das Verwandeln der Einheiten, das „Behalten“ und „Entleihen“ bei den verschiedenen Operationen. 6. Das Rechnen mit Dezimalbrüchen. 7. Das metrische System selbst. So ist der metrische Zählrahmen wie kein zweiter geeignet, auf allen Stufen der Primarschule den Rechenunterricht in hohem Masse zu erleichtern. Der 120 cm hohe und 50 cm breite Apparat besitzt einen Rahmen aus Hartholz, einen in fünf senkrechte Teile gebogenen Stahldraht, der mittelst Schrauben an seinen Enden oben und unten am

Rahmen befestigt ist, ferner 100 ein Millimeter dicke Eisenplättchen und 190 hölzerne Zählscheiben von je 1 cm Dicke, eine Anzahl Klammern und ein Schiebrett. Die Rechenkörperchen sind nicht nur nach metrischen Massen angefertigt, sondern auch nach solchen Massen am Draht angeordnet. Eine eiserne Zählscheibe stellt einen Einer und eine hölzerne einen Zehner dar. Es entspricht also der Millimeter dem Einer, der Zentimeter dem Zehner, der Dezimeter dem Hunderter und der Meter dem Tausender. Auf beiliegender Abbildung ist beispielsweise die Zahl 1999 dargestellt. Hieraus ist einmal ersichtlich, dass die Zahlen mit Bezug auf ihre Stellen an der Maschine gerade so veranschaulicht werden, wie sie geschrieben erscheinen. Eine vierstellige Zahl z. B. mit drei Nullen wird am Zährahmen auch als eine vierstellige Zahl mit drei leeren Stellen dargestellt. Damit ist die genaueste Übereinstimmung mit den geschriebenen Zahlen erreicht.

Am ersten senkrechten Drahtteile nun von rechts nach links sind neun Eisenplättchen von gleicher Farbe als neun Einer (9 mm) markiert, d. h. neun Eisenplättchen sind an diesem Drahtteil etwas emporgeschoben und durch eine darunter am Draht angebrachte Klammer in der gewünschten Höhenlage gehalten. Auf dem 2. Drahtteile sind 90 solche Plättchen dargestellt, von welchen wechselweise je zehn von besonderer Farbe einen Zehner, alle zusammen also die Zahl 90 (9 cm) darstellen.

Am 3. Drahtteil wird durch 90 Holzscheiben die Zahl 900 (9 dm) veranschaulicht. Hier werden durch vier Farben einerseits die Zehner (cm) und anderseits auch noch die Hunderter (dm) voneinander unterschieden. Auf dem vierten Drahtteil ist durch 100 Holzscheiben die Zahl 1000 (1 m) dargestellt. Hier treten durch zwei Farben zweckmässig nur noch die Hunderter (dm) scharf hervor. Die vier ersten senkrechten Drahtteile dienen zur Veranschaulichung und Vollziehung der Rechenoperationen. Der fünfte senkrechte Drahtteil findet nur als Magazin für die bei einer Operation überflüssigen Zählscheiben Verwendung. Mit dem Schiebrett können die Plättchen und Drahtteile je nach Bedürfnis verdeckt werden. Der erste Drahtteil ist der Sitz der



Metrischer Zählerahmen.

Millimeter oder Einer, der zweite die Stelle der Zentimeter oder Zehner, der dritte der Sitz der Dezimeter oder Hunderter und der vierte die Stelle der Meter oder Tausender. Da alle Stellen durch die Bogen des Drahtes miteinander verbunden sind, können die verschiedenen Operationen an der Maschine genau so ausgeführt werden wie auf der Tafel oder auf dem Papier. Dabei lassen sich die höhern Einheiten leicht in niedrigere auflösen, wieder aus solchen zusammensetzen und ebenso leicht von einer Stelle in eine andere hinüberführen. Den Schülern wird stets Gelegenheit geboten, von ihrer Selbsttätigkeit den ausgiebigsten Gebrauch zu machen. Mittelst der Zählscheiben können sie das „Verwandeln“, das „Behalten“ und „Entlehen“ etc. immer selbst ausführen. „Während man die Begriffe der verschiedenen Operationen ableitet und bei Übung der Operationen selber werden zu gleicher Zeit die Vorstellungen der metrischen Masse immer fester eingeprägt. Der metrische Zählrahmen macht den Unterricht auch unterhaltend. Es werden bei diesem Unterricht Gehör- und Gesichtssinn betätigt.“ Da die Eisenplättchen (Einer oder Millimeter) zu klein sind, um einzeln als solche aus grösserer Entfernung genau erkannt zu werden, soll auch das Gehör zu Hilfe genommen werden. Die Schüler lassen die zu kontrollierenden Blättchen einzeln aus der Höhe auf eine am Draht angebrachte Klammer fallen, wobei bei jedem Aufschlag eines Scheibchens im Chor oder von einem Schüler laut gezählt wird.

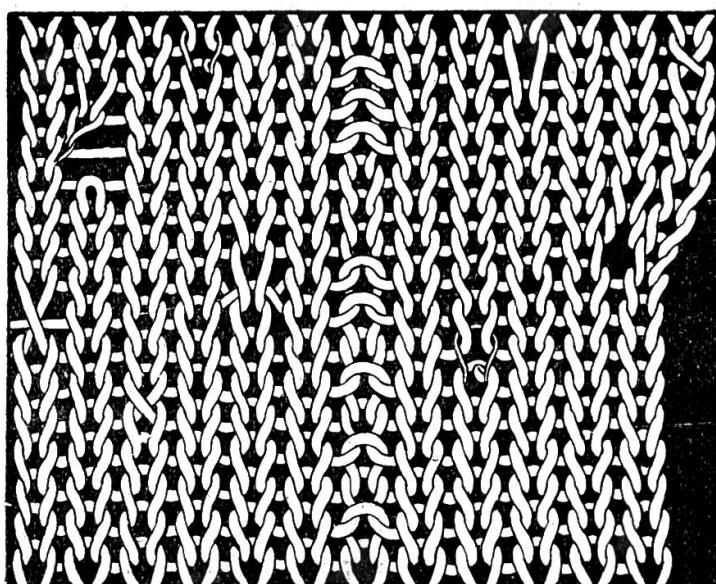
Im ersten und zweiten Schuljahr dürfte es sich vielleicht empfehlen nur mit den Holzscheiben zu rechnen. Es würde dann der Zentimeter dem Einer, der Dezimeter dem Zehner und der Meter dem Hunderter entsprechen. Dass der metrische Zählrahmen auch beim Rechnen mit Dezimalbrüchen die wertvollsten Dienste leistet, wird wohl ohne weiteres klar sein. Nur darauf sei noch hingewiesen, dass sich daran auch die Schreibweise der Dezimalzahlen sehr gut veranschaulichen lässt. Der Meter am vierten Stab stellt z. B. ein „Ganzes“ in der Einerstelle dar. Dann ist der Dezimeter am dritten Stab $= 0,1 \text{ m}$, der Zentimeter am zweiten Stab $= 0,01 \text{ m}$ und der Millimeter an der ersten Stange $= 0,001 \text{ m}$. Der metrische Zählrahmen ist bereits praktisch erprobt und von Fachmännern und Lehrerkonferenzen sehr günstig beurteilt worden. So begutachtet ihn z. B. Herr Seminardirektor Conrad in Chur wie folgt:

„Der Zählrahmen des Hrn. Stadtschullehrer Theod. Schneller in Chur steht in seiner Art einzig da. Er dient vor allem der Veranschaulichung der Zahlbegriffe im erweiterten Zahlenraum (bis zu 2000) und der Veranschaulichung der verschiedenen Operationen in diesem Zahlenraum. Ebenso gut kann er aber auch als Anschauungsmittel beim Rechnen mit Dezimalzahlen verwendet werden. Dabei hat er vor ähnlichen Lehrmitteln ganz wesentliche Vorteile: Das Verhältnis der verschiedenen Einheiten — Einer, Zehner, Hunderter, Tausender — zueinander ist durch Plättchen oder Plättchensäulen von verschiedener Dicke sinnlich wahrnehmbar dargestellt. Jede höhere Einheit lässt sich bequem in eine niedrigere verwandeln und wieder aus solchen zusammensetzen. Senkrechte Stäbe, auf denen sich die Plättchen bequem bewegen lassen, veranschaulichen die verschiedenen Stellen im Zahlraum. Die Einheiten lassen sich bequem aus einer Stelle in eine andere hinübernehmen. Die Schüler können deshalb das „Behalten“ und das „Borgen“ beim Addieren, Subtrahieren und Multiplizieren und das Verwandeln höherer Einheiten in niedrigere beim Teilen mittelst der genannten Metall- und Holzplättchen oder -Scheibchen selber ausführen. Es kommt infolgedessen nicht nur zu einem gründlicheren Verständnis der Rechen-

operationen als beim gewöhnlichen Verfahren, die Maschine bildet zudem ein treffliches Mittel zu manueller Betätigung der Kinder, auf die man heutzutage mit Recht immer mehr Wert legt. Ich habe mehreren Lektionen, in denen Herr Schneller seinen Zählrahmen benutzte, beigewohnt, und mich von der Vortrefflichkeit des Lehrmittels überzeugt. Neben der leichten Auffassung fiel mir besonders die rege Teilnahme auf, die die Kinder dem Unterricht entgegenbrachten. Ich bin überzeugt, dass der Schnellersche Zählrahmen bald einen ganz selbstverständlichen und unentbehrlichen Bestandteil des Lehrmittel inventars unserer Volksschulen bilden wird.“ Der äusserst solid konstruierte Apparat, dessen Draht leicht los- und wieder angeschraubt werden kann, ist beim Unterzeichneten zum bescheidenen Preise von 45 Fr. zu beziehen. Ein Exemplar ist zur Besichtigung im Pestalozzianum ausgestellt; ein anderes demnächst in der Schulausstellung Bern. (Selbstanzeige). *Th. Schneller, Lehrer in Chur.*

**Anschaungs- und Lehrmittel
für den weiblichen Handarbeitsunterricht von Babette Schubert, Oberleiterin
des Handarbeitsunterrichtes in München.**

Bild 1.



Verlag Piloty & Loehle in München. Die Sammlung besteht aus sechs Tabellen und einer grösseren Anzahl von Stoffanschauungsmitteln, die in ihrer Anordnung, ihrer Stoff- und Farbenwahl vorzüglich für den Klassenunterricht sich eignen und den Schülerinnen zu schnellem, gründlichem Verständnis und zu selbständiger Ausführung der verschiedenen Arbeiten verhelfen.

Die sechs Tabellen in solider Ausstattung, auf Leinwand aufgezogen, mit Holzstäben versehen, dienen dem Strick- und Häkelunterricht, sowie dem Unterricht im Flicken gestrickter Gegenstände. Tabelle I z. B. veranschaulicht in bedeutender Vergrösserung an einer Strickfläche die meist vorkommenden Fehler (s. Bild 1!), Tabelle II den fertigen Strumpf, Tabelle III die Ausführung einer Gitterstopfe an Strickflächen (s. Bild 3!).

Bild 3.

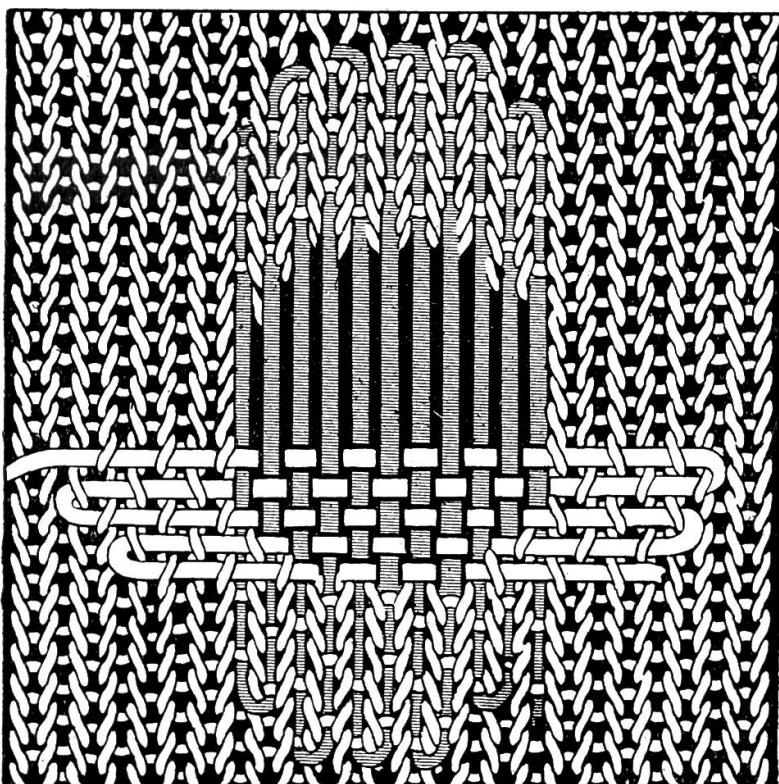


Bild 5.

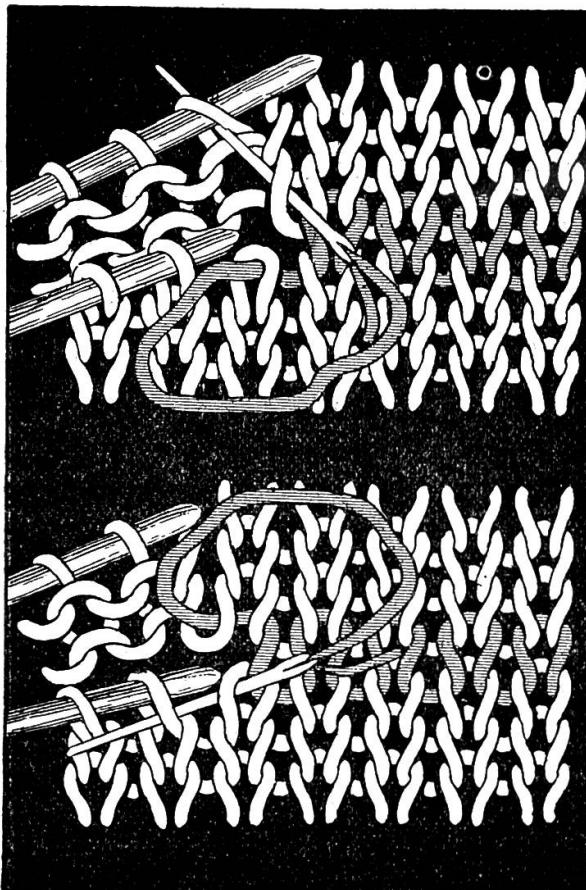


Tabelle IV das Einstricken von Rohrstück und Ferse, Tabelle V das Verbinden von Maschenreihen (s. Bild 5!) und Tabelle VI eine einfache gehäkelte Spitze. Der Preis der sechs Tabellen beträgt 25 Fr.

Die 23 Stoffanschauungsmittel können einzeln bezogen werden. Die Verlagsanstalt gibt einen ausführlichen Prospekt ab mit Preisangabe der einzelnen Lehrmittel, der nebst den Illustrationen der Flächenbilder und einer Anzahl der Stoffanschauungsmittel auch eine Abbildung enthält von dem anschraubbaren Träger an Lehrpulte und den dazu gehörigen Teilen wie Nähkissen, Aufhängevorrichtung und Rahmen.

Träger etc. kosten 25 Fr. Die Tabellen sind im Pestalozzianum ausgestellt.

J. Sch.

W. Osbahrs Wandkarte des Weltverkehrs.

W. Osbahr hat sich durch seine Wandkarte zur Wirtschaftsgeographie der Welt (vergl. Pestalozzianum No. 2, 1910) bereits in vorteilhafter Weise bekannt gemacht. Die vorliegende Karte bildet eine wertvolle Ergänzung zu der eben genannten und zeigt auch alle Vorzüge dieser letzteren. Wir möchten namentlich die Übersichtlichkeit und gute Fernwirkung hervorheben. Das riesige Getriebe des Weltverkehrs in einem klaren und übersichtlichen Bilde zur Darstellung zu bringen, ist gewiss keine leichte Aufgabe. Aber ihre Lösung ist dem Herausgeber vorzüglich gelungen, und das hauptsächlich deswegen, weil er sich in geschickter Weise auf die Darstellung des Wesentlichen zu beschränken wusste. So erscheint das Kartenbild bei allem Reichtum des dargebotenen Stoffes doch inhaltlich einfach gehalten und es wird sich deswegen dem Gedächtnis der Schüler leicht und dauerhaft einprägen. Wie kräftig heben sich die grossen Schlagadern des Weltverkehrs aus der ganzen Darstellung heraus! Sie durchziehen die Ozeanen als violette Bänder, deren Breite sich nach der Wichtigkeit und Belebtheit der Wasserwege abstuft; die deutschen Linien sind durch leuchtendes Rot noch besonders hervorgehoben. Der packende Eindruck, den die Darstellung im allgemeinen macht, wird nicht verfehlen, das Interesse des Schülers für die Verkehrsgeographie zu wecken und ihn zu veranlassen, die Karte auch in der Nähe zu studieren. Da tritt ihm dann noch eine Fülle von interessanten und lehrreichen Angaben entgegen: Eisenbahnen, Telegraphenlinien, Kabel, Karawanenstrassen, Dauer der verschiedenen Schiffskurse, Namen der wichtigsten Seehäfen mit Angabe des ein- und ausgehenden Auslandsverkehrs in Millionen Nettoregistertons sowie der hauptsächlichsten Aus- und Einfuhrartikel u. a. Die Anwendung eines ruhigen und doch kräftig gehaltenen Flächenkolorites für die einzelnen Staaten und ihre Kolonien in Verbindung mit einem prägnanten Grenzkolorit macht diese Wandkarte auch noch zu einer ganz vorzüglichen politischen Erdkarte.

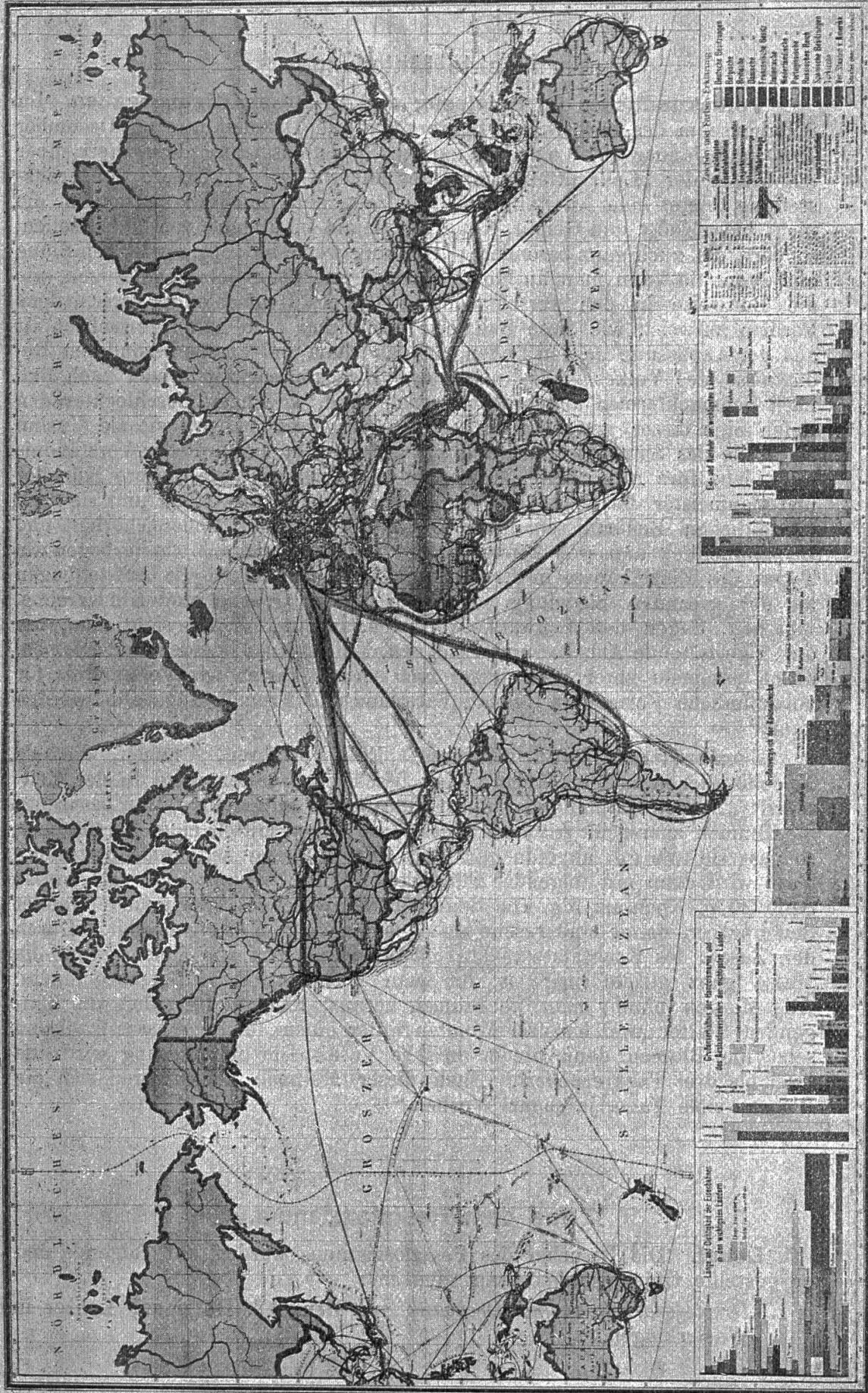
Eine besonders wertvolle Beigabe bilden endlich noch vier graphische Darstellungen:

- a) Länge und Dichtigkeit der Eisenbahnen in den wichtigsten Ländern.
- b) Größenverhältnis der Handelsmarine und des Auslandseeverkehrs der wichtigsten Länder.
- c) Größenvergleich der Kolonialreiche (Mutterland und Aussenbesitz).
- d) Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Länder.

Diese Darstellungen bilden eine wesentliche Unterstützung der leeren Zahlenangaben, indem sie letztere erst recht anschaulich machen; zudem werden sie die Schüler sicherlich anregen, auch anderes statistisches Zahlenmaterial zu graphischem Ausdrucke zu bringen, und gerade in dieser Anregung und der daraus entspringenden Betätigung der Schüler liegt unseres Erachtens ihr grösster Wert. Die Karte, 230 cm/165 cm, kostet aufgezogen mit Stäben 20 Mk. Sie ist im Pestalozzianum ausgestellt und wird den Besuchern der Ausstellung zur Besichtigung und Schulen zur Anschaffung empfohlen.

B

WILH. OSBAHRS Wandkarte des WELTVERKEHRS.



Vermischte Mitteilungen.

Volkskundliches im Spielzeug und in Beschäftigungsgaben. Im Schulumuseum des Sächsischen Lehrervereins in Dresden war im Dezember 1910 und Januar 1911 eine eigenartige Spezialausstellung arrangiert, über die wir in der „Lehrmittelwarte“ unter anderm lesen: „Unsere Sonderausstellung bietet eine Auswahl von Spielzeug und Beschäftigungsgaben, die nicht bloss Geist und Gemüt, Auge und Hand im allgemeinen bilden sollen, sondern die auch ganz besondere Erziehungswerte im volkskundlichen Sinne enthalten. So kann man an Modellierbogen und Holzspielsachen zeigen, wie die Bauweise in den verschiedensten Gauen Deutschlands verschiedene Formen aufweist, wie diese Bauweise nach und nach herausgewachsen ist aus der Anpassung an den Boden, an das Klima und an die besonderen Bedürfnisse des Volkes. Wie neben den Zweckmässigkeitsformen nach und nach Schmuckformen angebracht worden sind, wie neue Geschlechter den tiefen Sinn dieser gewachsenen Formen vergessen haben, wie sie Unsinn an Stelle des Sinnes setzten, und wie wir bestrebt sind, wieder Verständnis und Liebe fürs Alte, Gute, Gewordene anzubahnen; wie unsere Künstler und Baumeister die volkstümlichen Formen wieder anwenden und sie doch neuzeitlichen Bedürfnissen nach Licht, Luft, Raum, Feuersicherheit und Bequemlichkeit anpassen können. Und was dann beim Modellierbogen am Typus des Einzelhauses in Erscheinung tritt, das zeigen die Aufstellbogen an der gesamten Siedlung. In einer andern Gruppe sind Kinderreime, Märchen, Sagen und Schwänke vertreten, in einer dritten sieht man, wie durch gestaltende Arbeit, durch Zeichnen, Malen, Ausschneiden und Formen, durch Sammeln guter Serienbilder und Ansichtskarten das Verständnis für volkstümliche Formen in Heimat, Vaterland und Fremde angebahnt werden kann.“

Konservierung von Blumen. Ein Verfahren, Blumen, die als Modelle dienen sollen, längere Zeit frisch zu erhalten, wird in der Zeitschrift „Neueste Erfindungen und Erfahrungen“ mitgeteilt: „Man besprengt die Blumen zuerst mit frischem Wasser, am besten mittels eines Zerstäubers, so dass sie alle gut angefeuchtet sind. Die zu deren Aufnahme bestimmte Vase wird dann mit folgender Flüssigkeit gefüllt: Wasser 1000 cm^3 , weisse Seife 30 g, Kochsalz 3 g. Die Seife wird fein geschabt, oder man verwendet Seifenpulver, damit eine rasche und gleichmässige Lösung erfolgt. Durch den Zusatz des Kochsalzes bildet sich dann eine Art von Gelee. Wenn die Masse ganz gleichförmig ist, tut man noch eine Prise Borsäure hinein. Alle Morgen nimmt man die Blumen heraus, feuchtet besonders die hängenden Blätter zwei bis drei Minuten unter einem feinen Wasserstrahl und setzt die Blumen dann wieder in ihre Vase. Die Seifenlösung wird alle zwei bis drei Tage erneuert. Nach dieser Methode konservieren sich die Blumen viele Tage, ja sogar Wochen.“

Aus dem Pestalozzianum.

Lokal. Die Besucher des Pestalozzianums werden auf folgende neu ausgestellte Objekte aufmerksam gemacht:

1. *Drechslerarbeiten und Drehbank* von Hrn. Ad. Hofmann, Lehrer in Wasterkingen.

2. *W. Osbahr*, Wandkarte des Weltverkehrs in Merkators Projektion. Berlin, Ch.-Chun, Inh. B. Fahrig.
3. *B. Schubert*, Anschauungsbilder für den weiblichen Handarbeitsunterricht. München, Piloty und Loehle.
4. *Modelle für gewerbliche Fortbildungsschulen* von der Gesellschaft der L. von Roll'schen Eisenwerke, Clus. (No. 1—39).
5. *Elektrische Apparate* von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Basel.
6. *Pinselzeichnungen* der Mädchenbezirksschule Liestal (Hr. Balmer). Recht interessant.

Neue Bücher — Bibliothek.

Die Bücher bleiben einen Monat im Lesezimmer; nachher stehen sie zum Ausleihen bereit.

<i>Appenzellisches Jahrbuch</i> . P. II. 311.	<i>Ohlert, Ad.</i> Die Umformung im fremdsprachlichen Unterricht II O. 138.
<i>Billeter, J. & Hilber U.</i> Schweizer Heimat. VIII 1633.	<i>Rethwisch.</i> Jahresbericht über das höhere Schulwesen. XXIV Jahrg. I R. 379 e.
<i>Brauns, R.</i> Mineralogie VII 4. (29)	<i>Rissmann, R.</i> Deutsche Pädagogen des 19. Jahrhunderts. VII 1585.
<i>Gröger, O.</i> Die althochdeutsche und altsächsische Kompositionsfuge Diss. VII 1632.	<i>Ruschke, Fr.</i> Einführung in das Wesen der äusseren und inneren Sprache an der Hand des i. VII 1638.
<i>Jenny & Rossell</i> , Geschichte der Schweiz. Bd. 2. Literatur VII 1609a.	<i>Sailer, J.</i> Erziehung für Erzieher II. Aufl. I B. 342b.
<i>Grunder F.</i> Le mouvement des écoles nouvelles en Angleterre et en France. VII 1634.	<i>Schmeil, O.</i> Lehrbuch der Botanik. XXVI. Aufl. VII 1469 b.
<i>Hilty, Carl.</i> Politisches Jahrbuch. XXIV. Jahrg. V H 4351.	<i>Schmidt, K.</i> Pädagogischer Jahresbericht 1909.
<i>Hommel, Fr.</i> Geschichte des alten Morgenlandes. VII 4. 43.	<i>Seinig, O.</i> Die redende Hand. VII. 1641.
<i>Hahn, Herm.</i> Die Zeit- und Kostenfrage der physikalischen Schülerübungen. II H 786.	<i>Stötzner, P.</i> Das öffentliche Unterrichtswesen Deutschlands. VII 4. (130).
<i>Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele</i> IV 556 A.	<i>Trunk, H.</i> Erfahrungen und Ratschläge aus der Schule und für die Schule. VII 1637.
<i>Kellner, Lorenz.</i> Erinnerungsblätter v. A. Görgen. VII 1630.	<i>Ulmer, F.</i> Signale in Krieg und Frieden. VII 8451
<i>Koelsch, Ad.</i> Durch Heide u. Moor VII 6, g 1.	<i>Walter, J.</i> Vorschule der Geologie. IV. Aufl. VII 1635.
<i>Lindenthaler, Konrad.</i> Deutsche Sprechlehre in der Volksschule. VII 1639.	<i>Waitz, Th.</i> Allgemeine Pädagogik und kleinere pädagog. Schriften. I. B 328 b. Bd. 44 der Päd. Klass.
<i>Mollison, Th.</i> Die Körperformationen der Primaten. I. C. 140 P.	<i>Walther, J.</i> Lehrbuch der Geologie von Deutschland. VII 1640.
<i>Lindner, Th.</i> Weltgeschichte seit der Völkerwanderung. VII. 1273 k.	<i>Warmuth, O.</i> Die Praxis der Arbeitsschule. I. Bd. VII 1636.
<i>Meumann, E.</i> Zeitschrift für experimentelle Pädagogik. XI. Bd. IV 891.	<i>Weimer, H.</i> Geschichte der Pädagogik. VII 4. 145.
<i>Neuendorff, Ed.</i> Hinaus in die Ferne. VII 1631.	<i>Zürcher Jahrbuch</i> für Gemeinnützigkeit 1909/1910. III 238. a. a.
<i>Oberbach, J.</i> Methodik der Handelsbetriebslehre II O. 139.	<i>Zürcher Taschenbuch</i> 1911. V 1220 h.h.

Sammlung:

Collection *Teubner* (französisch) 1—10. — *Hahn, H.* Leitfaden für physikalische Schülerübungen. — *Hartmann, O.* Astronomische Erdkunde. — *Orsi, Pietro.* Breve Storia d'Italia. — *Rabes, O. & Löwenhardt, E.* Leitfaden der Biologie. — *Rothgiesser, J.* Melodienschatz fürs deutsche Haus. — *Ruska, J.* Leitfaden der Mineralogie. — *Schmeil, O.* Lehrbuch der Botanik. XXV. Aufl. — *Ströse, K.* Lehrbuch der Chemie und der Mineralogie.

Gewerbeabteilung:

Both, M. Motivschatz für Schildermaler. — *Claus, A.* Spiel u. Arbeit. Blinkfeuer. — *Esselborn, K.* Lehrbuch des Hochbaues. I. Bd. — *Fischel.* Die Mode im 19. Jahrhundert. — *Häntzschel, W.* Der moderne Installateur. — *Kowalozyk, Gg.* Dekorative Skulptur. — *Krüger, R. & A. Trettin.* Englische Korrespondenz. II. Aufl. — *Lüneburg.* Methodik des hauswirtschaftlichen Unterrichts. — *Oppermann, A. & Lassmann, C.* Haushaltungs- und Kochbuch f. d. bürgerlichen Haushalt. — *Schleifhauer, Fr.* Entwurf für ein eingebautes Wohnhaus. — *Sima, J.* Studien über nationale Stickerei aus Böhmen. — *Stiller, Arthur.* Der Elektroinstallateur I—II. — *Weber.* Universalexikon der Kochkunst. I.—III. Bd. — *Wolf, Franz.* Stillisierte Naturformer und ihre Verwendung. — *Woodworth.* Die Herstellung von Werkzeugen und die Massenfabrikation nach amerikanischem System.

Zahl der *Eingänge*: 196; der *Ausgänge*: 371.

Verein für das Pestalozzianum.

Jahresversammlung, 14. Januar, Café Safran, Zürich I. Zur Eröffnung gedenkt der Präsident, Hr. *W. Streuli* in Horgen, der Männer, die seit der letzten Erneuerungswahl der Verwaltungskommission dahingeschieden sind: Hr. Prof. Dr. *O. Hunziker*, Regierungsrat *Em. Grob*, *R. Wolfensberger*, *A. Stifel* und *Fr. Graberg*, indem er deren Stellung, Arbeit und Verdienste um das Pestalozzianum würdigt. Jm Anschluss an den Bericht über die Jahrestätigkeit macht die Direktion Mitteilung über den bevorstehenden Abbruch des nördlichen Flügels des Wollenhofes und der neuen Raumnot, in welche das Pestalozzianum gedrängt wird. Als Mitglieder der „Verwaltungskommission“ werden bestätigt: Die HH. *Fr. Fritschi*, *H. Büchi*, *J. Raths* und *Dr. Wyss* und an Stelle des verstorbenen Hrn. *Fr. Graberg* und des demissionierenden Hrn. *Inspektor Steiner* neu gewählt: Hr. *H. Theiler*, Sekundarlehrer, Zürich I und Prof. Dr. *H. Boss-hard* Gymnasium, Zürich. Der *Vorstand* des Vereins wird, nachdem Hr. *W. Streuli* eine Wiederwahl abgelehnt hat, bestellt aus den HH. *H. Theiler*, Sekundarlehrer, Zürich I, (Präsident), *N. Forrer*, Sekundarlehrer, Zürich IV, (Vizepräsident) und *R. Walter*, Sekundarlehrer, Zürich I. — Die *Statuten* werden (wegen Schwierigkeiten mit fremden Studierenden) dahin abgeändert, dass Art. 2 folgenden Wortlaut erhält: Mitglied des Vereins werden auf schriftliche Anmeldung schweizerische Lehrer (kantonales Lehrerpatent), sowie Mitglieder von Schulbehörden, die einen Jahresbeitrag von wenigstens 2 Fr. zusichern. Über die Aufnahme anderer Personen entscheidet auf schriftliches Gesuch hin die Direktion. Studierende haben bei der Anmeldung die Legitimationskarte und eine Empfehlung durch einen Professor vorzuweisen.

— Als neue Mitglieder sind dem Verein beigetreten: 1. Hr. *H. Kunz*, Sekundarlehrer, Adliswil, Zürich; 2. Frl. *M. Graf*, Lehrerin, Rafz, Zürich;

3. Hr. O. Mattern, Sekundarlehrer, Winterthur, Zürich; 4. Hr. L. Roknitsch, cand. phil., Belgrad, Serbien; 5. Hr. K. Stähli, Rektor, Zürich I; 6. Hr. Fr. Mollet, Seminarist, Küsnacht, Zürich; 7. Hr. F. Kuhn, Lehrer, Landeserziehungsheim Hof Oberkirch, Kaltbrunn, St. Gallen; 8. Tit. Sekundarschulpflege Seebach, Zürich; 9. Hr. A. Ulrich, Lehrer, Zürich V; 10. Hr. J. Busenhart, Lehrer, St. a/Rh., Schaffhausen; 11. Hr. M. Schatt, Lehrer, Tobel, Thurgau; 12. Hr. E. Klauser, Sekundarlehrer, Seuzach, Zürich; 13. Tit. Ortskonferenz Walzenhausen, Appenzell; 14. Frau Frauenfelder-Egli, Lehrerin, Weisslingen, Zürich; 15. Hr. A. Hubmann, Lehrer, Tobel, Thurgau; 16. Hr. J. Saujin, Lehrer, Zürich IV; 17. Frl. H. Forrer, Lehrerin, Zürich IV; 18. Hr. P. Jucker, Pfr., Mogelsberg, St. Gallen.

Wir laden zum weiteren Eintritt freundlich ein, indem wir auf die reichhaltige Literatur pädagogischer und allgemeiner Natur aufmerksam machen, die an *Büchern* und *Zeitschriften* der Lehrerschaft zur Verfügung steht.

Zeitschriftenschau.

(Die nachstehend angeführten Zeitschriften sind in unserem Lesezimmer aufgelegt. Sie stehen nach Vollendung eines Bandes zur Einsicht bereit; auf besonderen Wunsch einzelne Hefte auch früher.)

Die Deutsche Schule. Red.: *R. Rissmann.* Leipzig, J. Klinckhardt. XIV. Jahrg. Fr. 10.80. XV. Jahrg. Nr. 1. *Die neue Zeit* (Dr. E. v. Sallwürk). — *Grundlinien einer Ethik des reinen Willens* (Dr. A. Buchenau). — *Volksgesundung. Ein Beitrag zur Grosstadt-pädagogik* (R. Schauer).

Der Säemann. Zeitschrift für Jugendwohlfahrt, Jugendbildung und Jugendkunde. *K. Goetze.* Leipzig, Teubner. Jährl. 12 Hefte. Vierteljährl. 2.70 Fr. — Nr. 12. *Das deutsche Unterrichtswesen auf der Brüsseler Weltausstellung.* — *Die Sozialdemokratie im Kampfe gegen den literarischen Schund.* — *Der 2. deutsche Jugendgerichtstag.* — *Die religiöse Frziehung in Deutschland.* — *Das päpstliche Dekret über frühe Kommission. Staatsbürgerliche Erziehung.* *Bund für Schulreform.*

Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik. Red.: *O. Flügel, K. Just u. W. Rein.* XVIII. Jahrg. 12 Hefte. 8 Fr. Nr. 4. *Der Vater der neueren Religionspädagogik* (Dr. A. Reukauf). — *Französische Stimmen über deutschen Gymnasialunterricht* (Dr. H. Schöen). — *Herbart und die Musik* (Dr. G. Bagier). — *Gottscheds pädagogisches Ideal* (E. Reichel). — *Diskussionen während der Ferienkurse in Jena* (Wendling). — *Zur „Heimatidee“* (K. Hossann).

Roland. Monatsschrift. Red.: *Bremische Lehrer.* Jährl. 12 Hefte. Hamburg, A. Janssen. VII. Jahrg. Fr. 5.40. Nr. 1. *Vom goldenen Mittelweg.* — *Werkunterricht* II. (A. Gerlach). — *Rhythmische Gymnastik* (Methode E. Jaques-Dalcroze). — *Der heutige Stand des konfessionslosen ethischen Jugendunterrichts in den Kulturländern.* — *Bei der Arbeit.*

Aus der Schule — für die Schule. Red.: *H. Jrgang.* XXII. Jahrg. 12 Hefte. Fr. 6.50. Nr. 10. *Gedächtnisrede am Sarge des Rektors Hermann Irgang.* — *Die Frage im Lichte der Aussageforschung.* — *Fichte.* — *Wie kann die Schule auch ausserhalb der Schulzeit erziehlich auf die Kinder einwirken?* — *Über Ausstellungen im Schulgebäude.* — *Dichter im deutschen Schulhause* (C. Ziegler).

Blätter für die Fortbildung des Lehrers und der Lehrerin. Red.: *Alfred Pottag.* Berlin, Gerdes & Hödel. Halbmonatsschrift. IV. Jahrg.

Fr. 10.80. Nr. 7. Idealismus (Schwertfeger). — Stoffe aus der Bürgerkunde für die Volksschule. — Volkswirtschaftliches im Rechenunterricht. — Der Vorbau in den Fabeln von Lafontaine. — Die Schule im Sprichwort.

Pädagogische Blätter. Zeitschrift für Lehrerbildung und Schulaufsicht. *K. Muthesius*. Gotha, Thienemann. 40. Jahrg. 12 Hefte. 16 Fr. Nr. 1. Neue Ziele. — Schulrevisor und Lehrerbildner. — Zur Reform der Seminarlehrpläne in Württemberg. — Zweisprachige Volksschule und Lehrerbildung. — Berufliche Interessen des Kreisschulinspektors und des Seminars. — Schulaufsicht und Lehrerbildung.

Österreichische Zeitschrift für Lehrerbildung. *K. Tumlitz*. Wien, Tempsky. II. Jahrg. 10 Hefte. Fr. 10.50. Nr. 10. Freiherr von Gautsch (K. Tumlitz). — Zur Entwicklung der österreichischen Lehrerbildung (Rusch). — Schleiermacher und die moderne Reformpädagogik (O. Tumlitz). — Beiträge zur Poetik (K. Tumlitz). — Die zweite Landessprache an Übungsschulen (Pfeifer). — Reformbestrebungen auf dem Gebiete der Lehrerbildung im deutschen Reich (K. T.). — Der 2. internationale Volksschulkongress in Paris. Am 4. bis 7. August (A. Schwarz). — Ludwig Auer und Friedrich Polack (Nagele).

Monatshefte für Pädagogik und Schulpolitik. Dr. *H. Kleinpeter*. Wien. II. Jahrg. Fr. 5.50. Nr. 12. Gibt es eine Vererbung erworbener Eigenschaften (H. Fischer). — Ziel und Lehrfächer der höheren Schulen (A. Hornesser). — Steinwenders Schulanträge und ihre Folgen.

Schule und Elternhaus. Dresden, A. Neuer & Cie. I. Jahrg. 24 Hefte. 10 Fr. Nr. 1. Was wir wollen. — Das Jugentalter. — Die höheren Schulen und die öffentliche Meinung. — Kunsterziehung in der Schule. — William James Sidis, die Erziehung eines Wunderkindes. — Nr. 2. Schule und Haus. — Das Schulzeugnis des Knaben. — Mehr Häuslichkeit. — Zur Frage der körperlichen Züchtigung in der Volksschule. — Das Kind als Plastiker. — Lasst die Kleinen kritzeln. — Der erste Schultag berühmter Menschen (E. Isolani). — Kind und Buch (C. Carstensen). — Schulkrankheiten. — Nr. 3. Der Streit um die Zwickauer Thesen. — Lebenserziehung. — Bildschmuck für Schule und Haus. — Elternhaus contra Schule. — Ein Kind ist kein Papagei. — Nr. 4. Mein Kampf gegen Haeckel (H. C. Jüngst). — Wahrhaftigkeit im Unterrichtsbetrieb. — Elterabende oder päd. Diskussionsabende. — Wie stellen wir Eltern uns zu den Kindtheatern. — Kinderspielzeug. — Schattenbilder aus dem Leben des Kindes. — Schwächliche Kinder. — „Literarische Monatsblätter“.

Die gewerbliche Fortbildungsschule. Wien, A. Pichler. VI. Jahrg. Fr. 7.50. Nr. 9. Das Arbeitsbuch (J. Gräf). — Der Buchführungsunterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule; seine Mängel und Vorschläge zur Behebung derselben (R. Mayerhöfer). — Nr. 10. Die Meisterkurse an der städtischen Gewerbeschule in Dresden (A. K. Baubelik). — Zur Verkürzung des sonntäglichen Vormittagsunterrichts an den gewerblichen Fortbildungsschulen Niederösterreichs. — Die Bekämpfung der Schundliteratur.

Die Stimme. Red.: Dr. *Th. Flatau*, *K. Gast* und *H. Gusinde*. Berlin S. W., Trowitzsch. V. Jahrg. 12 Hefte. 8 Fr. Nr. 4. Willkürliche Erzeugung einer Doppelstimme in musikalischen Intervallen bei einem Sänger (Dr. Th. d. Flatau). — Zwei frühe Kinder der neueren Stimmbildungskunst. Conrad von Zabern — Blasius Rosettus (Dr. B. Ulrich). — Der Kern jeder Sangesbildung (Dr. H. Löbmann). — Über Gesangskunst (J. Manas). — Gesellschaft für deutsche Gesangskunst und -Forschung.

Musik für Alle. Berlin, Ullstein. VII. Jahrg. Jedes Heft 70 Rp. Nr. 4. „Der Vogelhändler“ von Carl Zeller und sein Vogelhändler. — Notenteil: 1. Weys, der Bestechliche; 2. Adams Aufschrift; 3. Rheinwalzer; 4. Der Mann im Pavillon (I. Finale); 5. Christel und Stanislaus; 6. Das Konzert (II. Finale); 7. Marschlied. — Nr. 5. Jaques Offenbach: Hoffmanns Erzählungen v. Dr. B. Ziegler. Notenteil: In Luthers Keller. Olympias Erscheinen. Olympias Ende. Bar Karola usw.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Nr. 3. Über die Herkunft und Entstehung der Thermen von Pfäfers-Rayaz (Dr. Chr. Tarnuzzer). — Gunung Si-Bajak. Reisebilder aus Ost-Sumatra (A. Grubauer). — Der Post-Vieut von Marseille (F. Mieledt). — Das afghanische Bahnprojekt (Dr. E. Zugmayer). — Der XI. internationale Geologenkongress in Stockholm (Dr. F. Machaček). — No. 4. Syrische Städtebilder (M. Holzmann). — Talstudien im Gebiete des Ankogel und der Hochalmspitze, mit 1 Karte (Dr. E. Stummer). — Blutrache und Gastfreundschaft bei den Malzoren Oberalbaniens nebst einigen Bemerkungen über die Sicherheit des Reisens in den nordalbanischen Bergen (Dr. med. E. Liebert). — Ein Wüstenpaziergang in das Wädi Hof (Dr. O. Jauker). — Ostromanische und mathematische Geographie. — Physikalische Geographie. — Tier- und Pflanzengeographie. — Historische Geographie. — Kulturgeographie. — Militärgeographie usw. Reiche Illustration.

Aus der Natur. Red.: Dr. W. Schoenichen. Leipzig, Quelle & Meyer. VI. Jahrg. 24 Hefte. Fr. 10.80. Nr. 16. Über künstliche Edelsteine und den Edelsteinhandel (Dr. R. Brauns). — Über die Brückenachse (Sphenodon punctatum Gray), insbesondere ihre Stellung im System (Dr. Wolf La Baume). — Die Salze im Haushalte des Organismus (Dr. A. Lipschütz). — Kindererziehung und Unterricht in der Vogelwelt (Dr. M. Braess). — Reiche Illustration.

Kosmos. Stuttgart, Kosmos. 12 Hefte. Fr. 6.50. Nr. 12. Umschau über die Naturschutzzparkbewegung (F. Regensberg). — Hausschwamm und Trockenfäule (Dr. C. Mez). — Das Quintär und seine Fauna (H. Löns). — Erdpyramiden (Dr. ing. L. W. Günther). — Fischkrankheiten und Fischsterben (Dr. J. Bergner). — Die Schwarzfussindianer (O. Wagner). — Volksetymologische Pflanzenbenennung (Dr. F. Kanngiesser). — Ein Farmbrand in Südafrika (Ch. Schübel). — Vermischtes. Beiblatt: „Wandern und Reisen“: Die Robinsoninsel (M. May). — Vermischtes. — Monatliches Beiblatt: Haus, Garten und Feld.

Deutsche Alpenzeitung. Eduard Lankes. München, Verl. der deutschen Alpenzeitung. X. Jahrg. 24 Hefte. Viertelj. 5.40 Fr. — No. 21. Seitwärts von begangenen Wegen (W. Engelhardt). — Spielhahnriegeln (A. Schubert). — Mit Skier auf den Windspielkopf (Fr. Körner). — Das Murmeltier (Fr. Blev). — Wanderungen im Chiemseegebiet (Dr. Dessauer). — So liebe ich dich (P. Lücke). — Wanderlerche vom Süden (H. Schöff). — Schönheit und Wert der Gefahr (Dr. J. Spier). — Kunstblätter: Enningalm v. Fr. Körner. — Herbsttag am Köpelsee (Fr. Neumann).

Der Winter. W. Schmidkunz. München, Verlag der Deutschen Alpenzeitung. V. Jahrg. 26 Nr. 6.75 Fr. Nr. 14. — Der Feldberg. — Ein Skituristischer Seitensprung. — Akademikerlauf. — Deutscher Skiverband. — Meisterschaft. — Mitteilungen der Skiverbände.

Wissen und Leben. Nr. 6. Teuerung (E. Sulzer-Ziegler). — Der endgültige Verlust des Veltliner, Bornios und Chiovennas (W. Oechsli). — De l'art (Eugénie Bradez) — Die Entstehung der Kulturpflanzen (Dr.

A. Thellung). — Les déplacements de la liberté (M. Millioud). — Die Ausländerfrage (Dr. R. Bollinger). — Le respect de l'autorité (E. Bovet). — No. 7. Die Bewegung gegen den Gotthardvertrag (J. Steiger). — Weinballade (K. Falke). — Romain Rolland (M. E. H. Hochstätter). — Jakob Schaffner (E. Korrodi). — Der endgültige Verlust des Veltliner, Bornios und Chiavennas (W. Oechsli).

Der Türmer. Monatsschrift. Red. *Frl. J. v. Grotthuss*. Stuttgart. Greiner & Pfeiffer. Vierteljährl. 5.40 Fr. — Nr. 4. Die religiöse Bewegung der Gegenwart in Jahrhundertbeleuchtung (W. Baetke). — Neue Gedanken (L. N. Tolstoi). — Zwei Menschen, Roman (R. Voss). — Sachverständige (F. Sänger). — Die Geschichte von der silberfarbenen Wolken-saumweise (E. König) — Der Anwaltstand (Dr. B. Manwitz). — Tolstoi † (A. Hess). — Aus der Tiefe (Dr. R. Bahr). — Des Kaisers Forschungs-institute (Dr. Becker). — Deutschtum in Brasilien (L.). — Gefährdung des Plattdeutschen. — Moderne Theosophie (L.). — Ist Nietzsche wirklich tot? (Dr. R. Oehler). — Türmers Tagebuch: 1908—1910. — Von Gottes-gnaden. Staatsretter? Stimmungen. — Die Tragik des Religiösen (Dr. K. Storck). — Berliner Theaterchronik (F. Poppenberg). — Ebba Hüsing (Dr. E. Heyck). — Der neue Sensationsroman (K. Storck). — Zwei Kritiker des Naturalismus (F. L.) — Künstlernot (Dr. K. Storck). — Der Maler der Romantik. — Alfred Lüdke (K. Storck). — Geschichte und Bau des Klaviers (Dr. Storck). — Theodor Kirchners Hausmusik (Dr. W. Niemann). — Auf der Warte. — Kunstbeilagen. — Notenbeilage.

Der Pilzfreund. Illustr. Monatsschrift v. *Jul. Rothmayr*. Luzern, E. Maas. I. Jahrg. 8 Fr. — Nr. 8/9. Das Einreihen der Pilze in ihre Familien (J. Rothmayr). — Ergänzungen zu meiner Methode zu dem Präparieren und Einlagen der Hutpilze (G. Hergsell). — Wie werden Pilz-vergiftungen vermieden? (J. Rothmayr). — Die Verwendung der Kartoffel-bowist als Trüffel. — Essbare und schädliche Pilze in Wort und Bild. — Auf der Wanderschaft (J. Rothmayr). — Über die Pilzausstellung in Bern vom 25. Sept. — 3. Okt. 1910. — Die Zucht des Stockschwämmpchen. — Eine Herbstschwammjagd (J. Rothmayr). — Champignonzucht (L. Sander). — Vom Pilz- und Büchermarkt. — Pilzliches Allerlei.

Natur und Kultur. *Dr. Frz. J. v. Völler*. München. Isaria Verl. 8. Jahrg. 24 Hefte. 10.80 Fr. — Nr. 4. Mammut-Geschichten. I (Dr. F. Knauer). — Der Hesselberg im Frankenjura (F. Ramsauer). — Der Wettstreit der Lichter (Dr. W. Kiesewetter). — Rundschau. — Schauen und Schaffen. — Der Naturfreund als Photograph.

Der Staatsbürger. Red.: *Dr. H. Dorn, Dr. Groth, Dr. Wapper*. Leipzig. I. Jahrg. 24 Nrn. 10,80 Fr. — Reichsbankpräsident Dr. Koch † — Die nationale Bedeutung der Kapitalbildung. — Laien in der Zivil-justiz. — Über die Ungleichheit unter den Menschen. — Nr. 16. Schillers politisches Vermächtnis. — Ersatzpflicht. — Die internationale Arbeiterschutzkonferenz in Lugano. — Zum Gesetz über die Sicherung der Bauforderungen. — Der Mensch als Glied der Gesellschaft. — Nr. 17. Die Organisation von Fortbildungsschulen (Dr. Kerschensteiner). — Soziale Bildung als Problem und als Voraussetzung wirksamer Sozialpolitik. — Der Staatsbürger und die staatliche Strafverfolgung. — Städtische Wohnungs- und Bodenpolitik (Dr. Seidel). — Der Kampf um die bevorzugte Stellung. — Nr. 13. Internationales geistiges Urheberrecht. — Familie und Hausgemeinschaft in der deutschen Rechtsordnung. — Die soziale Lage des englischen Arbeiters (H. Walter).